

Ortsausschuß in Putbus gewählt

Zahlreiche Verpflichtungen für das Nationale Aufbauwerk abgegeben

Putbus. Auch auf kulturellem Gebiet sind die Menschen von heute — und das mit Recht — anspruchsvoller geworden. Sie begnügen sich nicht mehr mit einem kulturellen Eintopfergericht. Sie sind aber da, wenn ihnen kulturelle Delikatessen versprochen werden. Eine Ring-frei-Sendung für eine Einwohnerver-

sammlung ist immerhin eine kulturelle Besonderheit. So hatten sich denn auch zur Einwohner-versammlung am 20. Juni in der HO-Gäststätte „Am Markt“ ca. 150 Personen eingefunden, die die Kandidaten für den Ortsaus-schuß der Nationalen Front wählten.

Noch etwas Grundsätzliches für Putbus. Putbus ist ein größerer Ort. Diese Tatsache legt Verpflichtungen in bezug auf die Referenten auf. Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises darf es nicht wunder nehmen, wenn der Referent — wie in Putbus am 20. Juni — von der Versammlung wegen zu leiser Aussprache, zu schnellem Sprechen und zu geringer Bezugnahme auf die Belange von Putbus kritisiert wurde. So hatte denn auch Freund Junge Mühe, eine Diskussion in Gang zu bringen. Nicht, daß die Einwohner von Putbus am Nationalen Aufbauwerk nicht interessiert wären. Sie hätten gerne

Aufschluß über den Verwendungszweck des Schlosses, über die Ausgestaltung des Thälmannplatzes und über die Inanspruchnahme der Wohnräume im ehemaligen Hause des Rates des Kreises und der Gemeinde gehabt.

Wenn auch, so betonte Freund Nehls, über die äußere Fassade und Gestaltung der Innenräume des Schlosses Einstimmigkeit erzielt wurde, so ist man noch im Unklaren über den Verwendungszweck des Schlosses, ob aus ihm ein Pionierpalast, ein FDGB-Ferienheim, ein HO-Hotel oder ein Kulturhaus werden soll. Das Endziel des ehemaligen Gartenhauses ist ein HO-Café.

Ein gutes Zeichen des Aufbauwillens, wenn durch Mit-hilfe der Bewohner beim Straßenbau in der Gartenstraße 1500 DM und bei der Instandsetzung der Feuerlöschteiche durch freiwilligen Einsatz der Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr 3000 DM eingespart werden konnten. Es zeugt von großer Aufgeschlossenheit, wenn sich die Kollegen der Seepolizei zu je 20, die Freunde der Grenzpolizei zu je 30, die Bauarbeiter am Schloß zu je 40 und die Belegschaft des Konsums, Textilverkaufsstelle, zu je 10 freiwilligen Aufbaustunden verpflichteten. **Janthur**



Unsere Aufnahme Tausende schaffte Sellin kommen, Kraft für die künftigen Politikeorte unserer Rep

Theater im Kino

ard. In Sagard fünfmal in der Woche gut besuchte Filmvorstellung statt. Ein Teil derer interessiert sich nur für den Film, und es ist nicht h, vor Radau etwas en Beifilmen zu verdienen. Einige holen während der Vorstellung die fehlenden Stühle, anwieder wissen nicht, die Vorstellung beendet kommen zu spät. ganze Lärm wird unterstützt durch Jugendliche, die in unkenem Zustand die italtung besuchen. Es och möglich sein, daß eranstalter und ört- Organe für die nötige Ruhe sorgen. Sollte elche absichtliche Inzen geben, die sich daran gewöhnt, daß sie genau wie in anderen Theater an-sche Luft gesetzt werch glaube, es wird eitragen, daß auch in in Zukunft die Film-laltungen ohne den gen Lärm verlaufen. **D. M.**

TÄTIGE!

freiwillige Mitarbeit in Brandschutzorganen ist Beitrag zur weiteren gung und Stärkung un-Arbeiter-und-Bauern-tes!

Auch im Haushalt Mechanisierung

Eine Industrie-Messe zeigte neue Maschinen für die Hausarbeit

Bergen (Volkskorr.) Das war mal wirklich eine gute Idee der HO Industriewaren, den Einwohnern Bergens eine Industrie-Messe zu bieten. Der starke Besuch zeigte das große Interesse der Hausfrauen an den verschiedensten Maschinen, galt es doch in erster Linie jeder Frau klarzumachen, wie ihre Arbeit im Haushalt wesentlich erleichtert werden kann. Was gab es aber auch alles zu sehen! Angefangen von dem elektrischen Trocken-

rasierapparat, der mit Leichtigkeit ohne Seife auch den stärksten Bart ohne schmerzhafte Blutverluste wegnimmt. Die „Strickfee“, eine Handstrickmaschine ohne kompliziertes Maschinenbeiwerk war von Interessenten beständig dicht umlagert. Ein Pullover wird in acht Stunden ohne viele Mühe fertig. Doch gehen wir weiter. „Combi“ ist die Waschmaschine der Zukunft. Mit ihr kann jede Hausfrau ihre Wäsche in 20 Minuten

waschen haben. Die Bedienung ist einfach. Die Maschine wird auf 80 Grad angewärmt, der Motor angeworfen und pro Minute erhitzen sich 30 Liter Wasser um einen Grad. Ein Paket Waschpulver zum Inhalt für vier Waschvorgänge benötigt man und die Wäsche wird schneeweiß. Sechs Minuten dauert das automatische Waschen, sechs Minuten das Spülen und weitere sechs Minuten das Trockenschleudern.

Das lebhafteste Interesse freilich erweckte bei den Bergener Hausfrauen der Schnellkochtopf vom VEB Walzwerk Hettstedt. Die Hausfrauen erkannten sofort, daß hier ein grundsätzlicher Wandel im Kochen zu Tage tritt; denn das Kostbarste im täglichen Leben der werktätigen Frau ist die Zeit, sie wird erspart und dazu Holz und Kohle. Umwägend dabei ist, daß eine komplette Mahlzeit in 25 Minuten fix und fertig zubereitet ist. Wir machen der HO Industriewaren den Vorschlag, in kürzeren Zeitabständen Frauennachmittage zu organisieren, um die hier vorgeführten Geräte noch eingehender den Hausfrauen zu zeigen. **-nn-**

Das Redaktionskollegium Bezirksredaktion der „Ostsee-Zeitung“ Rostock, Doberaner Straße 8, Tel. 7231-35, Besuchszeit 8-10 Uhr, Kreisredaktion Rügen, Bergen, Möller

Saßnitz

Vom N Saßnitz. In Saß bisher durch die Helfer für das Na bauwerk 1423 Au geleistet und dam DMark eingespart. sonntag am 17. J einige schöne Erfol ern der LPG Wer und eggten als G für die von den des Rates der G leistete Hilfe bei pflanzen die zukü fläche vor dem K Sportlerinnen und wie der Vorstand c por arbeiteten 72 die Herrichtung platzes an der See legen des Fors betriebes Werder Ruhebänke am H von den Touristen

Sorgen

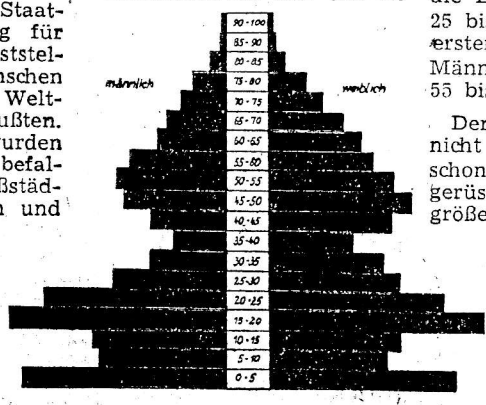
Bergen. Die E freunde der Insel gezwungen, ihre S silien auf dem Fest fen, weil auf der I schäft diese Artike erleichterten Ein empfohlen, daß di striewaren in eine kaufsstellen oder die wichtigsten D Briefmarkensamm Klebefalze, Pinzet Steckalben, Klemm drucklose Albenblät zeichensucher, Zäh sel u. a. m. führt. E

Sinnlose Opfer zweier Weltkriege

Auch die Rügener Bevölkerung hat schmerzliche Verluste zu beklagen.

en. Auch im Kreise Rügen die beiden letzten schwere Folgen hinter-Anhand des aufgezeich-lebensbaumes der Staat-Zentralverwaltung für k können wir feststel-e viele junge Menschen ten und zweiten Welt-r Leben lassen mußten. ur die Männer wurden m schweren Los befa-lndern in den Großstäd-men auch Frauen und ums Leben. Große äden sind auf der Rügen nicht ent-, die Naturschönder Insel blieben nt. Frauen und wurden nicht be-Den größten Ver-

lust erlitt die Insel Rügen dadurch, daß viele junge Männer im Kriege blieben. Betrachten Sie sich den Le-



bensbaum der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik näher, erblicken Sie sofort, daß die Lücken der Altersgruppen 25 bis 45 Jahre auffallen. Im ersten Weltkrieg waren es die Männer, die jetzt im Alter von 55 bis 70 Jahre sind.

Der erste Weltkrieg war noch nicht ganz vergessen, da wurde schon zum zweiten Weltkrieg gerüstet. Dieser artete in noch größerem Maße aus. Es wurde noch mehr Leid über die Menschheit gebracht. Hier waren es nicht nur Männer und Frauen, sondern auch Kinder und Greise in der Heimat, die dem Krieg zum Opfer fielen. **Möller**

4 MASTEN-CIRCUS

Der große Erfolg in Bergen

Eröffnung: **Dienstag, den 26. Juni 20 Uhr**

Mittwoch, 27. Juni um 15.30 und 20 Uhr

FRANKKE

bringt MENSCHEN - TIERE - S

Elefanten - Kamele - Löwen - Bären - Aff